

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 25. August für August 2014

Inflation: 13. August 2014 für Juli 2014

Arbeitslosenzahl: 31. Juli 2014 für Juli 2014

Warenausfuhr: 08. August 2014 für Juni 2014

BIP: 15. August 2014 für das 2. Quartal 2014

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Benzinpreis. Der AvD meldete, dass sich der Preis für einen Liter Superkraftstoff in der 31. Kalenderwoche nicht verändert habe.

Die Preise an den Zapfsäulen in Deutschland haben sich in der vergangenen Woche nicht verändert. Im Durchschnitt wurde unverändert für einen Liter Superkraftstoff 1,59 Euro verlangt. Im europäischen Durchschnitt habe sich der Preis für einen Liter Superkraftstoff um einen Cent verringert und 1,50 Euro betragen.

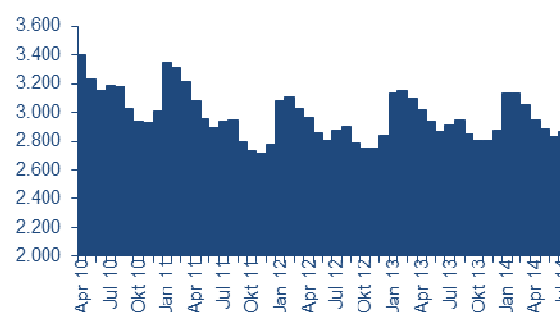
Quelle: Automobilclub von Deutschland (AvD), Benzinpreise in Europa, abgerufen am 04.08.2014

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

Arbeitslosenzahlen. Die Bundesagentur für Arbeit meldete, dass die Arbeitslosigkeit in Deutschland im Juli 2014 gestiegen sei.

Die Arbeitslosigkeit habe sich nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit von Juni auf Juli um 39.000 oder 1,0 Prozent erhöht. Insgesamt waren 2.871.000 Personen arbeitslos. In den vergangenen drei Jahren habe sich die Arbeitslosigkeit im Juli durchschnittlich um 54.000 erhöht. Gegenüber dem Vorjahresmonat habe sich die Arbeitslosigkeit um 48.000 Personen verringert. Der aktuelle Anstieg der Arbeitslosigkeit habe lediglich was mit der Jahreszeit zu tun und sei auf die einsetzende Sommerpause zurückzuführen. Die Arbeitslosenquote liege aktuell bei 6,6%, so die Statistiker der Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitslosenzahl in Tausend.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, abgerufen am 04.08.2014

[https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[/genesis/online/data;%20jses-sio-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[sio-](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

[&levelid=1364904093566&index=2](https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/data;%20jses-sio-nid=4D39CEFC9FB1EF76B0BA81B686028B5F.%20tomcat_GO_2_1?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1364904093566&index=2)

Weitere Entwicklungen am Arbeitsmarkt in Kürze:

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sei im Mai 2014 gegenüber April 2014 um 70.000 Beschäftigte gestiegen. Gegenüber dem Vorjahresmonat um 442.000 Beschäftigte. Insgesamt habe die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Mai 2014 29.719.000 betragen.

Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) habe sich gegenüber Juni 2014 um 8000 Personen erhöht und liege aktuell bei 3.756.000. Dies entspreche einer Quote von

8,5%, so die Bundesagentur für Arbeit weiter.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland, Juni 2014

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Monatsbericht-Arbeits-Ausbildungsmarkt-Deutschland/Monatsberichte/Generische-Publikationen/Monatsbericht-201406.pdf>

Weitere Konjunkturnachrichten

Arbeitslosenquote. Die europäische Statistikbehörde Eurostat meldete, dass die Arbeitslosenquote im Euroraum und in der EU28 gesunken sei.

Im Euroraum habe die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Juni 2014 bei 11,5 Prozent gelegen. Dies sei ein Rückgang gegenüber 11,6 Prozent im Mai 2014 und 12,0 Prozent im Juni 2013.

In der EU28 habe die Arbeitslosenquote im Juni 2014 bei 10,2 Prozent gelegen. Im Mai 2014 habe sie 10,3 Prozent und im Juni 2013 10,9 Prozent betragen.

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten haben im Juni 2014 Österreich (5,0 Prozent), Deutschland (5,1 Prozent) und Malta (5,6 Prozent) gemeldet. Die höchsten Arbeitslosenquoten haben dagegen Griechenland (27,3 Prozent im April 2014) und Spanien (24,5 Prozent) gemeldet, so Eurostat weiter.

Quelle: Eurostat, Pressemitteilung 121/2014 vom 31.07.2014

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/3-31072014-BP/DE/3-31072014-BP-DE.PDF

Inflation. Die europäische Statistikbehörde Eurostat meldete, dass die jährliche Inflation im Euroraum im Juli 2014 gesunken sei.

Aus einer Schnellschätzung von Eurostat geht hervor, dass die jährliche Inflation im Euroraum im Juli 2014 lediglich 0,4 Prozent betragen habe. Dies wäre ein Rückgang gegenüber 0,5 Prozent im Juni 2014.

Quelle: Eurostat, Pressemitteilung 120/2014 vom 31.07.2014

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/2-31072014-AP/DE/2-31072014-AP-DE.PDF

Einzelhandelsumsatz. Das Statistische Bundesamt teilte mit, dass die Einzelhändler im Juni 2014 real mehr umgesetzt haben als im Vorjahresmonat.

Der Einzelhandel habe im Juni 2014 nach vorläufigen Ergebnissen real 0,4 Prozent und nominal 0,6 Prozent mehr umgesetzt als im Juni 2013. Hervorzuheben sei zudem, dass der Juni 2014 einen Verkaufstag weniger hatte als der Juni 2013. Gegenüber dem Vormonat habe der Einzelhandel im Juni 2014 kalender- und saisonbereinigt real um 1,3 Prozent und nominal um 1,5 Prozent zugelegt.

Der Einzelhandelsumsatz mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren habe sich real um 1,9 Prozent erhöht. Der Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln habe sich dagegen real um 0,8 Prozent verringert, so das Statistische Bundesamt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 271 vom 31.07.2014

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/mitteilungen/2014/07/PD14_271_45212.html

Analyse und Hintergrund

Deutschland. Das DIW-Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung zeigt für das 3. Quartal 2014 ein merklicheres Wachstum als im zweiten Quartal 2014 an.

Im abgelaufenen zweiten Quartal dürfte die deutsche Wirtschaft um magere 0,1 Prozent gewachsen sein. Das geht aus dem aktuellen Konjunkturmonitor des DIW hervor. Im dritten Quartal erwarten die Konjunkturforscher aus Berlin ein Wachstum von 0,4 Prozent. Das magere Plus im zweiten Quartal sei nach Einschätzung des DIW-Konjunkturchefs Ferdinand Fichtner auf das - auch witterungsbedingte - außeror-

dentlich starke erste Quartal zurückzuführen. Die zugrundeliegende Dynamik sei zudem solider, als es das magere Plus im zweiten Quartal hergebe, so Ferdinand Fichtner weiter. Das prognostizierte Wachstum im dritten Quartal dürfe darüber hinaus nicht überbewertet werden, da Sondereffekte die Wachstumsrate nach oben verzerren, so DIW-Konjunkturexperte Simon Juncker.

Entscheidend sei aus Sicht der DIW-Ökonomen, ob die Investitionen ihren zuletzt eingeschlagenen Aufwärtstrend fortsetzen können. Die wirtschaftlichen Bedingungen seien zwar gut. Die geopolitischen Spannungen und die zuletzt eingetrübten Aussichten für den Euroraum und China sprechen für eine nur moderte Grunddynamik. Die Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten könnten die Investitionsvorhaben zudem einschränken, so Fichtner weiter.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW-Konjunkturbarometer Juli 2014, Pressemitteilung vom 30.07.2014

http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.100415.de

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Arthur Foltyn vom Institut der deutschen

Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:
demary@iwkoeln.de